



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet
Iesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

XIII. Wie er in Gandia der Societet Jesu ein Collegium vn[d] Hoheschul
auffgericht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

Das bitt ich Herr demütiglich. Nun ist auß fleißiger Acht vnd Auffsehens vermerckt worden/ daß sich seines Gemahels Kräckheit damaln in einem solchē Stande befunden / daß die Doctores im Zweyfel gestanden/ ob es sich zur Besserung oder Bösung schicke. Nach diesem beschehenem Gebett aber / sich so schwach zuerzeigen angefangen / daß meniglichen ihres Lebens halber alle Hoffnung entfallen. Als nun der Todtskampff an der Handt/ hat er neben ihrem Hauptküssen stehende / sie mit göttlichen Gesprächen gestärckt / daß sie mit steifem Herzen sich an die Barmherzigkeit Gottes haltende / den Todt vnerschrocken vberstehn wolte: Darauff sie die 3. Bildenuß Christi am Creutz / mit andächtigen Kuß umbfangen/ vnd ihren Geist mit voller Hoffnung ihrem Schöpffer vnd Erlöser auffgeben/ den 27. Tag Märzens/ Anno 1546.

CAPVT XIII.

Wie er zu Gandia der Societet Jesu ein Collegium/vnd hohe Schul auffgericht.

Ach Leonore Tode / Pam Petrus Faber / auß Saphoia gebürtig / ganz geleglich gen Gaudien/welcher der erste/ so sich zu Paris inn des Ignatij Loyole Gesellschaftt begeben. Diser ist auß des Papsts Pauli des drittē Begehri/ von Ignatio auß Hispanien gen Rom berufft worden/ damit er vnder vñ neben anderen Theologen des Apostolischē Stuls/ in dem Trientischen Concilio/ den Catholischē Glauben/ wider die newe aufferweckte / vnd auß der Hölle herfürgezogne Ketzerereyen / den Catholischen Glauben/ sampt seinen zugegebenen Mitgesellen/ Jacobo Layne vnd Alphonso Salmerone von Tolet/ zuuerfechten vnd handt zuhaben / sich gebrauchen lieffe. Disem Fabio gab Ignatius

tius Befelch/nach Gandien zuverraisen/vnd den Herzog
 Franciscum/ welcher der Societet ein Collegium auffzu
 richten entschlossen/mit freundlichem Gruß/demütiger
 Einstellung/vnd Entbietung schuldiger Dienst/zubefu
 chen:dahin dann auch ein wenig zuvor/etliche Priester der
 Societet von Rom auß/wie auch vñ Olyssipon/geschickt
 worden. Was für eine Frewd Franciscus auß Fabri Ans
 kunfft empfangen/ist nit zusagen noch zuglauben: Nun/
 sprach er/hab ich einen Vattern/ Anlatter vñnd Regierer
 meines Gemüts/durch Gottes Gnad/zuwegen gebracht.
 Dann jme Faber die Exercitia, oder geistliche Übungen von
 dem Leben vnd Todt Christi/wie solche von Ignatio an
 geben vnd verfasst worden/zubetrachten fürgelegt. Dise
 gottselige Betrachtungē seyn baldt darnach durch Frans
 cisci (so der selben Nutzbarkeit mit der That erfahre) An
 trieb/ von dem Römischen Papst Paulo dem dritten/ mit
 öffentlicher Approbation vñ Auctoritet bestetiget wor
 den/ zu dem er noch auch erhalten/ daß ihr Heyligkeit sol
 cher Bestetigung halber ein eigens Diploma vñnd brief
 liche Zeugnuß gefertigt/bemeldten Exercitiis beysetzen la
 sen/zu Ablainung der liederlichen Meinung etlicher/wel
 che/ was sie nis gesehen noch gelesen/ vermessenlich ver
 dammen: Oder da sie es gleich gelesen/nichts desto weni
 ger (weil das Aug ihres Herzens mit gefastem Widerwils
 len vnd Haß verfinstert) nicht recht noch vernünfftig dar
 von vitheylen. Ist also das Fundament vnd Grunde des
 Collegij glücklich gelegt worden den fünfften Tag des
 Mayens/ Anno 1546. Den ersten Scain hat Faber nach
 ordentlich gehaltenem Gottesdienst gelegt: Den andern aber
 der Herzog: dessen Exempel die Kinder vñnd junge Herzo
 schafft nachgefolget. Inn kurzerzeit ist der ganze Baro
 vollendet/vnd also baldt die Schulen auffgethan/darins
 nen nit allein humaniora studia, sondern auch Philosophia vnd
 Theologia gelesen vnd gelehret worden. Zu dem hat er sol
 ches Werck/durch/von Päpstlicher Heyligkeit/vnd Keys
 serlich

serlicher Mayestät/völlig erlangte Priuilegia vnnnd Freyheiten/ zu einer öffentlichen Vniuersitet erhebt vnnnd geschickte. Welche Vniuersitet vnnnd hohe Schul vnder allen die allererste gewesen / so der Societet vndergeben vñ vertraut worden. Welche er auch mit einer statelichen Liberey oder Bibliotheca versehen vnd gezieret. Darauff kam er von Francisco freundlich vnnnd demütig Vrlaub genommen/durch starck gethane Tagreisen gen Rom kommen/vnnnd gleich den ersten Tag Augustmonats/mit grossem Laidt aller von der Societet anwesenden Personen/in Gott verschieden. Im nachfolgenden 1547. Jar ließ Philippus/damaln Prinz in Hispanien/Franciscum mit sonders grosser Ehrerbietung nach Monson (welche Statt an den Grenzen der Landtschafft Celtiberia gelegen/allda dreyer Königreich Zusambkunfften pflegen gehalten zu werden) beruffen / damit er die mißhellige Gemüter deren vom Adel stillet/vñ zu guter Einigkeit bringe. Dann er noch inn frischer Gedächenuß hatte/wie sein Herz Vatter/Keyser Carl/vor fünff Jaren/sich seiner getrewen Müh vnd Arbeyt/ebenmessig gebrauchte. Weil nun Franciscus ihm anderst nicht seyn ließe/als were das sein letzter Dienst/den er dem Prinzen laisten/vnnnd hinfürö Gott allein dienen wurde: hat er / was dem Vatters landt zum besten/dem Adel zu gutem Gemach/vnnnd dem König zu Ehren gerathen mögen / das wenigste nit vnderlassen wollen.

CAPVT XIV.

Wie er ein neues Leben anzustellen / die Societet Jesu erwöhlet.

Wen dieser Zeit an / hat sich sein Gemüt zu höheren dingen erhebt/also daß er gesünet/der höchsten Vollkommenheit des Lebens nach zustreben / vnd weil er von den Banden des ehlichen Standts